



Mitteldutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Berlin: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 57. Die 1933 erschienene 1. Jahrgang
Bündnisvertrag der Mitglieder der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Reichsleitung. (Halle) unterzeichnet
und unterschrieben einbezogen keine Gewähr.
Verlag: Halle (Saale), Postfach 11, Postamt 276 31.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 121

Bezugspreis monatlich 2,- RM, auswärts 30 Pf.
Beitrag. Postgebühr 2,10 RM. Einmal 40,88 Pf.
Beitrag. Postgebühr 2,10 Pf. Belegzeitung
Belegzeitung monatlich 2,- RM. Keine Entschädigung bei
Einsparungen. Inhaber: Robert Lemmer. Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
31. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Donnerstag, den 4. Mai 1939

Zum neuen Leistungskampf aufgerufen

Dr. Ley an alle Werttätigen und sämtliche deutschen Betriebe

München, 3. Mai. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat zum Leistungskampf der deutschen Betriebe und zum Reichsberufswettkampf aller Schaffenden folgenden Aufruf erlassen:

Schaffende des deutschen Volkes! Betriebsführer und Betriebsgeschäftsführer!

Der Führer hat den dritten Leistungskampf der deutschen Betriebe eröffnet. Der Führer hat den Leistungskampf der deutschen Betriebe und den Reichsberufswettkampf aller Schaffenden als eine Revolution im Wirtschaftlichen und Sozialen in unserem Volk bezeichnet. Diese Revolution war nicht nur die französische Revolution des 19. oder die bolschewistische Revolution des 20. Jahrhunderts, sondern der Führer stellt fest, daß der Leistungskampf der deutschen Betriebe ebenso wie der Reichsberufswettkampf aller Schaffenden aus der deutschen Revolution geboren sind.

Mit dieser Feststellung des Führers ist uns allen, die wir das Glück hatten, an diesen beiden revolutionären Taten teilgenommen zu haben, der größte Dank und die größte Anerkennung zu erwachen. Im Leistungskampf der deutschen Betriebe nahmen im Vorjahr 164.000 Betriebe teil und im Reichsberufswettkampf aller Schaffenden traten vier Millionen deutsche Werttätige, junge und alte, zum Wettbewerb an.

Das ist erst ein Anfang unseres Beginns!

Ich erwarte, daß die Teilnahme an dem neuen Leistungskampf der deutschen Betriebe und am Reichsberufswettkampf aller Schaffenden sich verdoppelt und verdreifacht!

Ich will nicht ruhen und nicht rasten, bis auch der letzte deutsche Betrieb — ganz gleich welcher Größe und welcher Sparte — sich beteiligt hat und damit werden wir Nationalsozialisten die Teilnahme am Reichsberufswettkampf aller Schaffenden als das größte Glück haben, an dem teilgenommen zu haben.

berufswettkampf aller Schaffenden als das größte Glück annehmen, daß der deutsche Reich werttätig und selbstschöpferisch am Aufbau des Führers teilhaben will.

Es ist kein Betrieb zu groß oder zu klein, ob Handel, Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, öffentlicher Betrieb, Betrieb der Wehrmacht usw., der dem Ruf des Führers nicht Folge zu leisten vermöchte.

Ebenso steht kein Deutscher zu hoch oder zu gering, als daß es nicht notwendig wäre, seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen!

Ich rufe euch, deutsche Betriebe, und ich rufe euch, Werttätige der Stadt und der Stadt in Stadt und Land: Tretet an! zum Leistungskampf der deutschen Betriebe,

und 2. zum Reichsberufswettkampf aller Schaffenden.

Führer, wir folgen dir!
(gez.) Dr. Robert Ley.

Ausführungsbestimmungen zum Leistungskampf der deutschen Betriebe erläßt mein Beauftragter zur Durchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Amtsleiter Dr. Sudzauer. Ausführungsbestimmungen zum Reichsberufswettkampf aller Schaffenden erläßt durch den Beauftragten für den Reichsberufswettkampf aller Schaffenden, Oberbezirksführer A. Mann.

Heil Hitler!
(gez.) Dr. Robert Ley.

Der neue Sowjet-Kurs in Frankreich

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Dr. K. I. Paris, Anfang Mai 1939.

Der einzige Boden, den man sich in den Wandelgängen der französischen Kammer die Meinung ist, daß der Außenminister Doumerge demnach zum Cabinet Daladier ausgetrieben werde. Allerdings war der Leiter der französischen Außenpolitik bereits seit Monaten den verschiedenen Angriffen der Opposition ausgesetzt. „Gagner! Die! Mörder!“ waren die üblichen Ausdrücke, mit denen er in der kommunistischen Presse tagtäglich bezeichnet zu werden pflegte. Doch ist sein bereits als leidend veränderter Charakter nicht erfolgt. Auch die gegen ihn gerichteten Angriffe haben in den letzten Tagen an Heftigkeit erheblich nachgelassen. In der Wandelgängen der Kammer ist von seiner Demission nicht mehr die Rede. Dagegen ist seine Erklärung in der letzten Sitzung des außerpolitischen Ausschusses, wonach die Verhandlungen mit der Sowjetunion

Litwinow-Finkelstein zurückgetreten

„Auf eigenen Wunsch“ gegangen - Molotow Nachfolger

Moskau, 3. Mai. Das Präsidium des Obersten Sowjetschafes hat nach einer Meldung der amtlichen Agenten das Amt des Ministerpräsidenten Molotow unter Befehl in seinem bisherigen Amt zum Vize-Ministerpräsidenten für auswärtige Angelegenheiten ernannt und Litwinow-Finkelstein auf eigenen Wunsch von seinen Amtsgeschäften als Außenminister entbunden.

Die plötzliche Beilegung Litwinow-Finkelsteins, der seit 1930 als Nachfolger Fjodoritschins an der Spitze des Vize-Ministerpräsidenten für auswärtige Angelegenheiten der Sowjetunion stand, wird von seinen sowjetischen Stellen mit keinem Wort eines Kommentars begleitet. Der Rücktritt des nunmehr 63-jährigen Außenministers übertrifft in Moskau ausländischen Kreisen ganz besonders.

kommissariat als Stellvertreter des damaligen Außenministers Fjodoritschins.

Wenn das Präsidium des obersten Sowjetschafes erklärt, daß Litwinow-Finkelstein „auf eigenen Wunsch“ von seinen Amtsgeschäften entbunden worden sei, dann heißt dem gegenüber die langjährige Regel, daß eine Entbindung und Absetzung von den Amtsgeschäften bei allen Sowjetfunktionären immer die erste Etappe für die endgültige „Liquidierung“ vor. Aus den großen Schauprozessen in der Sowjetunion in den vergangenen Jahren mit ihren unheimlichen Natururteilen an maßgebenden Volksvertretern ist klar, daß keiner der einflussreichen Größen nach der Absetzung am Leben bleibt. Es ist deshalb anzunehmen, daß Stalin mit Litwinow-Finkelstein keine Ausnahme machen wird. Gerade wenn Litwinow-Finkelstein zunächst noch einen anderen weniger wichtigen Posten erhalten sollte, dann wäre das ein umso höheres Anzeichen dafür, daß er eben „liquidiert“ wird, das heißt, daß seine Erdentage bald abzählt sein dürften.

Brüssel weiß deutschen Journalisten aus

Brüssel, 3. Mai. Wie wir erfahren, soll die belgische Regierung die Ausweisung des Brüsseler Vertreters der „National-Beobachter Zeitung“, H. D. Gleret, beschließen haben. Dieser Maßnahme soll angeblich ein Wortwechsel zugrunde liegen, der zwischen einem belgischen Generaldirektor und Gleret amlässlich einer Veranstaltung der deutschen Kolonie in Wittem (Limburg) am deutschen Nationalfeiertag, das von Gleret in seiner Eigenschaft als Landesgruppenleiter der Deutschen Arbeitsfront geleitet wurde, stattgefunden haben soll.

Dieser Vorfall ist von den marxistischen Blättern, wie der größte Teil der belgischen Presse am Mittwoch gegeben, nach, nach angeschlossen und erstellt worden. Erhaben soll sich die belgische Regierung zu dieser harten Maßnahme entschließen haben. Es ist zu hoffen, daß in der Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

Warschau wird in Rom vorstellig

Rom, 3. Mai. (Eig. Meld.) Der Artikel des „Lavoro Fascista“, der vor einigen Tagen zur polnischen Frage Stellung nahm, und unter der Überschrift „Wiederholter W. H. H. H. H.“ erschien, hat in Polen erheblichen Mangel hervorgerufen. Aus diesem Grunde geht sich der polnische Vorkämpfer in Rom zum Grafen Ciano und „lenkte seine Aufmerksamkeit auf diesen Auftrag. Erst dieses Schrittes ist die Haltung der italienischen Presse gegenüber dem Ton der polnischen Zeitungen und der intransigenten Haltung der polnischen Politik nach wie vor scharf und warnend. „Lavoro Fascista“ schreibt zu dieser Frage: „Wahrscheinlich, durch die britische Politik einen Blankocheck in den Händen zu haben, um im Falle Danzigs und des Korridor des Bündnisfall entgegen zu stehen.“ Auch andere italienische Zeitungen nehmen an dem unerschütterlichen Ton der polnischen Presse Anstoß, bezichtigen die polnische Politik als übertriebt und die juristischen Begründungen Polens als unüberwindlich unzulänglich. So schreibt „Quotidiano del Popolo“: „Aufstand muß erfolgen, das sich Polen einen Streifen deutschen Gebietes aneignet, der 100 Kilometer breit und so lang wie ganz Polen ist, nur damit der nördliche Teil Polens nicht weiter getrennt ist. Das ist Gerichtsakt! Wenn aber Deutschland von Polen einen Gebietsstreifen in Breite einer Autokaraffe verlangt, damit Döpreußen nicht ganz von Deutschland getrennt ist, so ist das die bekannte deutsche Gemaltheitspolitik.“

Militärische Vorbereitungen Polens

Danzig- und Ostpreußenrufe während der Warschauer Parade

Warschau, 3. Mai. (Eig. Meld.) Durch eine Verordnung wurde Litwinow-Finkelstein als polnischer Reichsminister bekanntgemacht, daß ihre Lebenszeit ab sofort von vier auf zehn Wochen verlängert sei. Diese Verordnung gibt der Armee die Möglichkeit, die seit der ersten Mobilisierungsmaßnahmen im April einberufenen Reichsminister auch weiterhin unter Waffen zu halten.

Anlässlich des polnischen Nationalfeiertages fand, wie in allen polnischen Großstädten, auch in Warschau eine Militärparade statt. Im Vertreten des Staatspräsidenten nahm sie der Ministerpräsident General Słabkowski und im Auftrage des Chefs der polnischen Wehrmacht Marschall Bzdowski teil. In ihrem vorderen Reihen blieb die Parade hinter früheren Darbietungen dieser Art erheblich zurück. Technische Abteilungen wurden nur in beschränktem Umfang gezeigt. Dafür beteiligten sich aber an der Parade zahlreiche halb-militärische Formationen und Organisationen, auch weibliche Dramatikerinnen. Sie zurückhaltend sich das Publikum im allgemeinen anlässlich der vorbeimarschierenden Truppen verhielt, so wurden doch von einzelnen Gruppen von Freizeitleuten immer wieder Rufe laut, die die Armeesoldaten aufforderten, nach Danzig und Ostpreußen zu marschieren. Das es sich hierbei um von denen bestellte und organisierte Rufe handelt, geht aus der Tatsache hervor, daß bereits am Vortage in Warschau die Rufe laut wurden, daß solche Rufe bei der Parade laut werden würden.

Neue Unversöhnlichkeiten

Warschau, 3. Mai. Die sinnlosen polnischen Forderungen auf deutsches Land werden fortgesetzt. So nimmt das berüchtigte „Polonia“ in Katowitz den heutigen polnischen Nationalfeiertag zum Anlaß, um eine Forderung mit der folgenden Wortlauts: „Die Einverleibung Ostpreußens, die die Einverleibung Ostpreußens bis an die Oder bei Döpreußen vorwärts und die offizielle „Polita“ „Polonia“ verleiht sich in ihrem heutigen Blattartikel zu der Behauptung, daß „heute niemand beitreten könnte, das mit der Grenzlinie von 1921 Polen ein schweres Leid und Unrecht angetan worden sei.“

Auch die Warschauer „Kulturwachen“ Courrier „Gozdźni“ erhebt heute erneut die Forderung zu einer „Rückkehr“ Döpreußens zu Polen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

günstig verlaufen, sogar in der Oppositions- presse beifällig aufgenommen worden. Nur allein dürfte eindeutig hervorzuheben, daß in der französischen Regierung nunmehr auch die letzten Bedenken gegen den neuen Sowjetkurs mit allen seinen innenpolitischen Folgerungen, die nicht ausbleiben können, abgesehen worden sind.

Gegenwärtig gibt es nur wenige Rediger in der Blätter, die noch den Mut aufbringen, vor den Gefahren des Sowjetkurses zu warnen. Im „Matin“, im „Jour“ und allenfalls im „Reil Journal“, dem Drama der ehemaligen Generaldirektor, sind gelegentlich noch warnende Stimmen zu finden. Wie lange noch? Nachdem die antikomunistischen Blätter verboten worden sind, sind alle diejenigen Zeitungen, insbesondere auch im Übrigen, die sich untreulich über England oder den Präsidenten Roosevelt äußern, mit der Beschlagnahme bedroht werden, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die kommunistische Presse in Frankreich auch bald mundtot gemacht wird.

Der stärkste Widerstand ist gegenwärtig vielleicht noch in der Provinz zu finden. In dem südpolnischen „Progrès provincial“ erinnerte Charles Miret, ein intimer Freund des derzeitigen Ministerpräsidenten, an eine Unterfahne, die er vor Wochen mit Döpreußen gehabt hatte, und in der dieser seine Gedanken in den folgenden Zeilen zusammenfaßte: „Macht mir eine

„Robert Ley“ fährt nach Finnland

Befehlt, 8. Mai. (Eig. Meld.) Nach einer fünfstündigen Zusammenkunft...

W. reißt Menchen bei Hotelbrand

Demmin, 8. Mai. (Eig. Meld.) Das größte Hotel der Stadt Demmin...

Golkpartie nach 16jähriger Dauer

London, 8. Mai. Durch den Tod des ehemaligen britischen Premier...

Wifinger-Goldringe - 8,4 kg schwer

Stockholm, 8. Mai. Dem schwedischen historischen Museum...

Noch 427 jüdische Kerze in Prag

Prag, 8. Mai. (Eig. Meld.) Die Entdeckung der jüdischen Kerzen...

Goethe und Dante. zwei Kulturen

Erste große deutsche Buchausstellung in Rom eröffnet

In den Räumen des Mercato di Trionfo wurde am Mittwoch die erste große deutsche Buchausstellung...

Nürnberg Parteibauten wachsen

22000 Tonnen decken die Kongreßhalle - Hydraulische Pressen heben eine Riesenlast - Mauerwerk bereits über 25 Meter hoch

st. Nürnberg, 8. Mai. (Eig. Bericht.) Der Bauplan der Nürnberger Kongreßhalle...

Aber schon jetzt zeichnen sich die ersten Umrisse von neuen gewaltigen Arbeitsabteilungen ab.

Nach der eigentlichen Montage wird im Herbst begonnen, und zwar erfolgt sie in der Weise, daß die Dachkonstruktion...

Für die Kongreßhalle werden 55 000 Kubikmeter Granitstein benötigt.

München-Berlin in 6 Stunden

D-Zug fährt im 180-Kilometer-Tempo über Thüringens Berge

h. München, 8. Mai. (Eig. Meld.) Im Auftrage der Reichsbahn...

Die Strecke München-Berlin ist in 6 Stunden zurückzulegen.

Millionenerbin verfiel 700 000 Kronen Spareinlagen

Wien, 8. Mai. (Eig. Meld.) In Wien wurde die Universalbank eines Millionärs...

Neugefaltung Hamburgs beginnt

Nachdem der Führer kürzlich Reichshauptstadt Karl Kaufmann mit der Durchführung der baulichen Neugefaltung...

Der Erlaß des Reichshauptstadthalters umfaßt folgende Aufgaben für die Neugefaltung der Reichshauptstadt Hamburg.

Ein Mänslein aus Banknoten

Tosko, 8. Mai. Eine Schalterbeamtin am Hauptbahnhof von Vlofa...

Um die Sicherheit beim Eisenbahnverkehr noch zu erhöhen, hat das Reichsbahnministerium...

Ein Mänslein aus Banknoten

Tosko, 8. Mai. Eine Schalterbeamtin am Hauptbahnhof von Vlofa...

Großkreuz des Mauritius-Ordens für Reichsarbeitsminister Heide

Prag, 8. Mai. Der König und Kaiser Viktor Emanuel III. hat dem Reichsarbeitsminister Heide...

Erwachsenenbildung neu geordnet

rd. Berlin, 8. Mai. (Eig. Meld.) Im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Führers...

Volksbund der Deutschen in Ungarn

Budapest, 2. Mai. (Eig. Meld.) Das ungarische Deutschtum feierte dieser Tage die Gründung...

Die gute Zusatznahrung für Brust- u. Flaschenkinder



Das Deutsche Reich hat die Herstellung von Milch...

Verlagsleiter: Burthard Wenzel. Schriftleiter: Dr. Wilhelm Keller. Stellvertreter: Kaufmännischer Ober- und Chef vom Dienst...

„Der Westwall steht“

Ein Erlebnisbuch

Unter dem Titel „Der Westwall steht“ ist in der Saarbrücker Verlagsanstalt...

Schulung durch das Buch

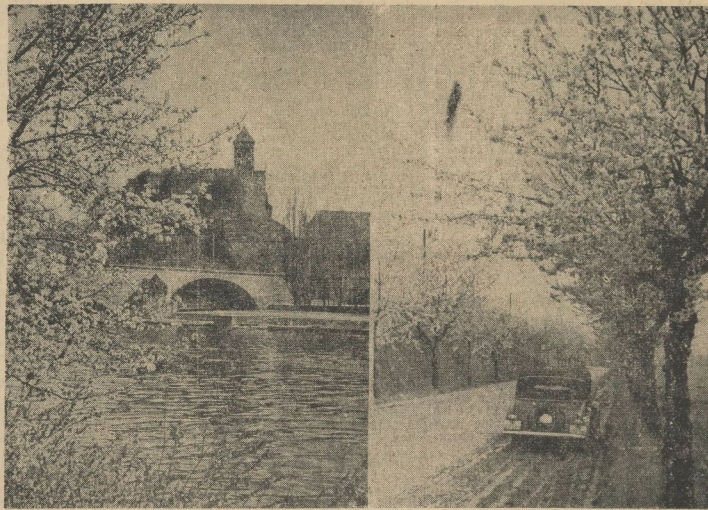
In Königswinter findet in diesen Tagen ein Schulungslehrgang der Schriftstellers- und Bühnenbeauftragten...

Trotz Regen voller Romantik

Blütenfahrt über die hallische Bergstraße

Kloßwitzer Grund und Saaletal im Ueberdrehung duftenden Blütenzaubers

Alle vernünftigen Leute sagten: „Meinich — bei dem Regen wollen Sie „photographieren“, wir aber waren unvernünftig genug, mit einem großen Satz sofort auf dem Galgenberge zu landen. Das gibt der Frühling noch für uns eine solche Gede quadt er weiß, die grauesten Mauern malt er rotig mit japanischer Dichte oder goldgelb mit Porzellan an. Der Vollständigkeit halber gehörten hier auch die Mandelbäume her. Sie fanden noch in vollem Flor, als wir abfahren. Als wir mittags wieder eintrafen, hatte der Regen das seine getan, und die Schönheit war hin.



Der ganze Zauber der Romantik erwacht auf dem umblühnten Giechchenstein (Bild links) — Alle Straßen im Lande unserer Wagen auf dem Wege von Wettin nach Kloßchwitz (Bild rechts) Aufn.: Schultze

Deshalb auf dem Galgenberge zu landen wir in Weiß. Neben einem appetitlichen Schreberhäuschen freude ein vorzüglicher Saalekarpfen sehr rote Blüten-Näschchen in den Regenglocken. Vorläufig können wir uns nicht satt sehen. Wir mögen der Stadt nahen, von wo wir wollen, wir mögen aus allen Ausfahrtstraßen kommen — überall hüpfen wir in weiße und rote Blüten. Sinaus, Hallenier, vor die Tore der Stadt und den süßen Duft eingetaucht!

Auch unsere Nase mag mal Vitamine schmecken, und wenn Regenglocken die Luft schmecken und höher erschließen lassen, konzentriert sich auch der Duft. Warum müssen es denn immer sonnigen Tage sein, an denen schmerdeladene Bienen „trunken“ von Blüte zu Blüte „taumeln“? Ist der Frühling kühl und feucht, dann muß eben jeder sein eigener Dichter sein, und wer es zu solchen idyllischen Gefühlen nicht bringt, der leidet sich wenigstens die Rippen, wenn das Auto die weißgefäumten Landstrassen ent-

langsfährt... „Meinich — jetzt ein paar Monate weiter!“ Wir fahren und fahren und denken: „Mal muß die Regenglocke doch zu Ende sein!“ Aber als wir bei Wettin ihren Saum immer noch nicht erblicken, legen wir über die Saale und blinzeln durch Blüten-schleier zur Burg hinüber. Und nun sind wir auf einmal nahe am Kloßwitzer Grunde. O, wie sich da die weissen Träume an den dunklen Hängen hinaufziehen! Wie wir da spaziergehen möchten, wie sich da träumen ließe! Aber Schick befiehlt sich an unsere Sohlen, und „Laß die

Schöne nicht sehen“, ruft der Fahrer, als wir wieder eintrafen. Wir nehmen sie mit, und der Wagen wird dadurch nicht lauter. Unter Weiß aber schneit, da wir nun wieder heimwärts fahren, in die Weite: „Sieh, das Gute liegt so nah“, murmelt er sich selber an, als immer neue schöne Bäume sich reihen und der Vergleich mit der blühenden Bergstraße sich einfach unabwiesbar aufdrängt... Da braucht keiner von uns mehr hinzufahren: Wer absolviert einen Bergsteig von ihr kriegen will, der bewege sich nur fünfzehn Kilometer aus Halle heraus — da hat er sie und kann noch sagen: „Die gehört mir mit.“ — Ir.

Nicht lange überlegt!



Wer lange überlegt, wird alt. Ob man dabei auch etwas anderes wird, sagen wir mal ein tüchtiger Mensch, hängt davon ab, ob man richtig überlegt. Aber schon dann ist eine Sache faul, wenn man zwischen Überlegung und Ausführung wieder zu lange „Zwischenüberlegungszeiten“ macht. Man braucht sich nur des berühmten Mannes mit dem langen Bart zu erinnern, der ausging, sich einen Schirm zu kaufen. Zwei Stunden lang hand er vor dem Schaufenster und prüfte, ob er einen rotaroten oder einen blauen Schirm wählen sollte. Inzwischen ging ein Wolkenbruch über ihn herab. Jede Frau hätte es anders gemacht. Sie hätte das Geschäft betreten und in dieser Zeit wenigstens sich alles vorlegen lassen, was an Schirmen da war.

Der Blicksinn, der am Dienstag am Giechiger Turm defammierte: „Nicht lange überlegt, wer weiß, ob Sie Ihren Klug befehlen, wenn Sie lange überlegt hätten!“ hatte zweifellos recht. Einer, der dies hörte, aber in Richtung Hauptpost weiterging, fand auch, daß der Mann ein wahrer Wortgebrochen habe. Am Verkaufstisch der Hauptpost rieferte er einen fünfziger, Dummis, war der Erfolg da! Ein fünf-hunderter! Da fahen sich gar monade ebenfalls ein Herz. Es ist zwar kein fünf-hunderter mehr dort gefallen, aber doch eine Reihe kleinerer Gewinne, die auch Freude machen. Aber in den Köpfen unserer hallischen Blicksinniger sind noch mehr Gewinne, mit denen man sich „fateren“ kann: nur nicht lange gefascht, sondern mutig an-griffen!

Der Löwe am Frühstückstisch

Unter wenig gemüthlichen Tischnachbarn im Zirkus Altkhoff



Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten wir, wen oder was Simba als nächsten Gang speisen wird...

Herr Rocasimi vom Zirkus Altkhoff bittet zum Frühstück in den Löwenkäfig. Wie! Rocasimi? Das ist ein Künstlername, zusammengesetzt aus den „Initialen“ der Löwen Romeo, Galax, Simba, Michel... privatim dens Gange seit ziemlich Jahren in Leipzig anläßt, früher in Halle fünf-männlich tätig, gut Freund mit den Insassen des hallischen Zoos, Löwenbändiger seines Zeichens und überzeugter Vertreter des freundschafts-überredenden Umgangs mit Tieren. Wir sitzen hinter einer gedeckten Tafel, fassen schnell noch einen Steinbeger (das ist besser für die Gesamtverfassung in dieser nicht ganz allfälligen Situation). Herr Rocasimi sagt „fertig“, und die Tür zum eisernen Gang springt auf. Wir stellen mit erleichtertem Aufatmen fest, daß es die beiden freundlichen Löwen von gestern abend sind, die sich rackeren und häckeln

sehen, und mit noch größerer Erleichterung sehen wir Galax in den entwerfelsten Winkel niederlassen. Simba dagegen küßt sich zu unserem Lächeln hingezogen. Baff! liegt dort ein Stückchen Fleisch, sein beliebtes Braten. Gut, daß wir unsere Beute vorbereitet haben, denn mer etwa jetzt noch einen griffe, dem dürfte Simba den „Brotmeiß“ nicht ungeahndet lassen. Er schließt sein mächtiges Haupt über den Tisch auf Unterarmlänge an uns heran, er greift und schmeißt und — merdet sich in der Meinung, es gäbe mehr, unserem gefüllten Magenbeuger zu. Aber die Wähe, die er ungewollt in seine Klüftern pustet, reizt ihn nicht (wie wir wiederum heimlich befürchtet haben). Er geht gemächlichen Schrittes auf von dem gut einhändigen Junglöwen. „Prinz“ draußen anspringen, umarmen und küssen, daß es rein gefährlich ausseht! „Bistst du, was der Prinz lernen soll?“

Überprüfung der Luftschußfrenen

Am Montag werden die öffentlichen Luftschußfrenen geprüft. Hierzu werden sämtliche Luftschußfrenen ab 10 Uhr zu wiederholten Malen in Tätigkeit gesetzt. Die Luftschußfrenen werden einen hohen und einen tiefen Dauerston nacheinander für kurze Zeit geben. Da also lediglich eine Erprobung der Sirenen beabsichtigt ist, sind keine Reaktionen zu erwarten.

Ja, der Papa hat noch was für dich... und schon kommt die Wähe uns wieder nah, die schnuppernde Schnauze wirft ein Bierglas über den Tisch! Zur Ordnung gerufen, springt Simba auf seinen Turm. Er soll Männchen machen lernen. Ohne Gewalt. So löblich muß man ihm den Fleisch-



Aufnahmen: Güte Genter Die stürmisch-herzliche Begrüßung zwischen Herrn Rocasimi und „Prinz“

sehen hoch genug halten, dann begreift er's von selber“, erläutert der Meister, als wenn es gar nichts wäre. „Aber er sich doch auch von dem gut einhändigen Junglöwen „Prinz“ draußen anspringen, umarmen und küssen, daß es rein gefährlich ausseht! „Bistst du, was der Prinz lernen soll?“

Dreißiger Ueberfallverhaft

Am Dienstag abend gegen 21.30 Uhr, hat ein noch unbekannter Mann auf dem Kaiserplatz verhaftet, einer dreißigjährigen Frau die Handtasche zu entreißen. Die Frau ist in der Bedrängnis zu Fall gekommen, hat aber durch ihren Widerstand verhindert, daß der Mann seine Absicht ausführen konnte. Auf die Hilfe der Frau hat ein in der Nähe befindlicher Mann die Verfolgung des Angreifers aufgenommen. Dieser Mann sowie sonstige Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei persönlich oder telephonisch zu melden.

90-jähriges Arbeitsjubiläum. Morgen feiert bei der Firma Hebehaus Hermannmann 90. der Hausmeister Otto Laubmann sein 90-jähriges Arbeitsjubiläum. Die Firma wird in einem Betriebesappell den treuen Jubilär ehren.

Autosammenstoß. Gegen 9 Uhr trafen gestern an der Ecke Kirchner- und Königstraße zwei Personenkraftwagen zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Ein Wagen wurde leicht beschädigt.

Drei Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen. Gestern morgen gegen 10 Uhr stieß ein Lastkraftwagen mit einem Kraftfahret zusammen; er beschädigte außerdem einen haltenden Personenkraftwagen. Lastkraftwagen und Kraftfahret wurden leicht beschädigt. Das Kraftfahret mußte abgeschleppt werden. Der Fahrer des Lastkraftwagens erlitt Schnittwunden durch Glasplitter.

Randelaber amgerissen. Gegen 11.30 Uhr geriet gestern ein Lastkraftwagen an der Kreuzung Merseburger- und Artilleriestraße beim Ueberholen auf den Radfahrweg und stieß dabei einen Gasanheber und einen Lastwagen um. Personen wurden nicht verletzt. Der Lastkraftwagen wurde erheblich beschädigt.

Beide Fahrer verletzt. Gegen 18.45 Uhr erfolgte gestern an der Ecke Kirchner- und Artilleriestraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Kraftfahret. Beide Fahrer wurden leicht verletzt, konnten jedoch ihren Weg allein fortsetzen. Ein Kraftfahret wurde leicht, das andere erheblich beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Hund sprang ins Kraftfahret. Gegen 18.45 Uhr enthielt gestern nachmittags in der Richard-Wagner-Straße vor dem Grundstück Nr. 60 ein Verkehrsunfall, daß ein Hund einem vorüberfahrenden Kraftfahret gegen das Rad sprang. Der Kraftfahret fuhr zu Fall, erlitt aber keinerlei Verletzungen. Das Rad wurde leicht be-

Das Schillische Korps in Halle

heute vor 130 Jahren hielt es in unserer Stadt seinen Einzug

Vor 130 Jahren, am 28. April 1806, rückte der 1. Brandenburger Infanterie-Regiments aus Berlin aus, um auf eigene Faust den Krieg gegen Napoleon zu eröffnen und die niederländische Begeisterung aller guten Völker zu einer allgemeinen Volksbewegung gegen Napoleon zu entflammen. Als aus Magdeburg ein Teil der französischen Garnison gegen ihn ausrückte, wendete er sich die Elbe abwärts, schließlich nach Straßburg, wo er am 21. Mai 1806 den Retiree fand. Ein Teil des Schillischen Korps ist auch nach Halle gekommen. Am 3. Mai traf hier die Nachricht ein, daß preußische Truppen in Umanitz seien; die Berliner Boten bei Dessau zurückgekehrt worden. Es war der Tag, an dem Schill mit 800 Husaren und 800 Mann Infanterie bei Wittenberg die Elbe überquerten hatte und in das „Königreich“ Westfalen eintraten war.

Der kaiserliche Stadtkommandant verließ fluchtartig die Stadt. Unter Bedeckung der Reiterkompanie wurden in aller Eile die Kasern weggebrochen. In der Nacht zum 4. Mai 1806 rückte dann bei Umanitz und Regen eine etwa 90 Mann starke Abteilung des Schillischen Korps unter Führung des Rittmeisters von Brunnow in die Stadt ein. Die Husaren lagerten sofort hinter dem geliebten Stadtkommandanten und den Kasernen, nahmen den Kommandanten gefangen und entwarfen die Invalidentruppe. Auf den noch erkrankten Rittmeister krühte die Galleen zusammen, der Rittmeister von Brunnow, der mit einigen Offizieren, zwei Trompetern und 80 Husaren eingedrückt war, hielt eine kurze Ansprache und brachte ein Hoch auf den König von Preußen aus. Die Husaren besaßen dann Quartier; Hauptmann und Stabtrio wurden befehligt.

Halle stets gut preußisch

Die Stimmung der Hallenser geht daraus hervor, daß verschiedene junge Leute sich sofort zum Schillischen Korps anwerben ließen. Halle war auch in den Unglücksjahren stets eine gut preußische Stadt geblieben, die ganze Bevölkerung nahm daher die Schillischen Truppen mit freudiger Anteilnahme an. Am 4. Mai wurde ein Maueranschlag überall in der Stadt angeheftet, der im Original noch heute in der Marienbibliothek erhalten ist. In ihm fordert Rittmeister von Brunnow die Hallenser zur Ruhe und zur Treue gegenüber dem König von Preußen auf.

Wie hoch die Wogen der Begeisterung schlugen, erliefte man auch aus den Lebenserinnerungen des hiesigen Ammenbörner Pastors Hoffmann, die er von seinem Schwiegersohn Professor Dr. Voigt, auf-

gezeichnet worden sind. Hoffmann war damals Schüler der hiesigen Schützengilde. Als sich dort morgens 6 Uhr die Kunde verbreitete, die Preußen seien da, liefen die Schüler sofort zum Stadtor, das am Eingang der Mannlichen Straße stand, und häuften die preußischen Husaren an, der dort Schilbmacher hielt. Auf dem Marktschreier sah um den Rittmeister von Brunnow begehrtere Menschen, die aus der Mauerflammer der Volk ein altes preußisches Pflöckchen geholt hatten. Mit Genehmigung des Rittmeisters wurde der preußische Adler am Rathaus angebracht. Im Innern bildete sich eine lebendige Leiter, indem einer auf die Schultern des anderen stieg, so daß das Zeichen preussischer Herrschaft bald an den Markt schaute. Rufe wurden laut: Friedrich Wilhelm III. Hat die Königin Luise! Dem Rittmeister von Brunnow blühten die Tränen aus den Augen, alles drängte sich an ihn heran, jeder wollte wenigstens sein Pferd berühren. — Der das wehrfähige Nationalgeschütz trug, geriet in Gefahr, mit Steinen beworfen zu werden. Das wehrfähige Wapp wurde von der Volk abgenommen und vom Volk getrimmert. Ebenso wurde der wehrfähige Adler an der Axt von der begeisterten Menge entfernt.

10000 Franken Belohnung

Noch an demselben Tage, 12 Uhr mittags, zog die Abteilung wieder ab. — Der Maire Stricker wurde Untersuchungen einleiten und verschiedene Strafen verhängen. In die Stadt zog wieder die entmutigende Ruhe ein, die den französischen Nachhärer erwidert war. Am 25. Mai erschien ein Maueranschlag, dem zufolge auf Schills Erziehung eine Belohnung von 10000 Franken gesetzt war; es wurde jedem zur Pflicht gemacht, auf die Schillischen „Jagd zu machen“. Dänische und holländische Truppen, die den Befehl hatten, das Schillische Korps zu zerlegen und zu vernichten, zogen durch die Straßen Halles.

Trotz der schreckbaren Grabschreie, die in Halle einzog, lebte in den Herzen der wehrfähigen Untertanen, die gute Preußen geblieben waren, die Hoffnung auf die Erlösung der Befreiung. Mit Tauer und Behmut verabsah man die Kunde von der Erschießung der Schillischen Offiziere in Bielefeld. Damals sprach der Dichter Schlegel den orakelhaften Worten:

Tag des Volkes! Du wirst tagen,
Den ich oben freies will,
Und mein freies Volk wird sagen:
Kuh in Frieden, treuer Schill!
W. B.

Anleitstrümpfe begünstigen Krampfadern

„Kind, wie heißt du denn schon wieder da!“, so ist wohl mancher unserer Sprößlinge zur Ordnung gerufen worden, der mit etwas gestrichelten Füßen weiter nichts tat, als was auch wir Erwachsenen tun sollten: Nämlich ab und zu einmal das Fußgelenk entlasten. Wie wäre es, wenn wir abends, um den Fuß zu stärken, beim Ausziehen mit den Schuhen anfangen und bis zum Waden auf Nebenbühnen stellen? Trotz unserer Aufgeschlossenheit begehen wir täglich eine Menge Fehler in unserer Geh- und Fußführung. Um bei den Füßen zu bleiben: Nicht nur die Schuhe müssen ausreichend sein, sondern auch die Strümpfe. Und wenn diese gestrippt sind, dann muß dies mit Verstand geschehen sein. Anleitstrümpfe begünstigen die Krampfadernbildung, die wir durch die Abkühlung der runden Strümpfen gehemmt glauben.

Wie leicht es ist, gesund zu schlafen. Das sagt uns jeder die geringste Ueberlegung, daß man dazu frische Luft braucht. Und das hat man auch noch nicht gehört, daß jemand im Bett erkrankt ist, nur weil sein Schlafzimmerfenster offenstand. Wer sich einige Wochen täglich vor dem Aufstehen gemächlich hat, der wird diese gründliche Meinung bestimmt nicht mehr missen wollen. Sie hat natürlich nur Sinn, wenn mit Hilfe eines warmen Wasser nachgehollt wird. Gehen Sie so hin mit den Zehnspitzen. Auch hier darf die alte verbrauchte Brille nicht zum Nachspülen oder gar Gurgeln benutzt werden.

Einige Worte zur Kleidung: Wenn es kühl ist, steht man sich warm an, und umgekehrt: falls kommt man mit weniger Kleidung aus. Es würde zu weit führen, wenn wir den Vortrag, den gestern Abend Frau Dr. A. Schand in der Volksbildungsstätte über die Gesundheitspflege in der Familie hielt, in allen Einzelheiten wiedergeben wollten, Tatsache ist jedenfalls, daß sie damit allen ihren Hörern wertvolle Anregungen gegeben hat. Denn der Körper jedes einzelnen von uns gehört unserem Vaterlande, und wir haben für seine Gesunderhaltung zu sorgen. Und gesund ist er nur in unbedingter Harmonie zu Geist und Seele.

Junger Flughund im Zoo

Mit zu den eigenartigsten Bewohnern der Zoologischen Gärten gehören sicher die sogenannten fliegenden Hunde, jene großen Fledermäuse, die sich leider nicht io ausstellen lassen, das sie auch ihre Flug- oder genauer gesagt, Flatterhäute, zeigen können, aber trotzdem immer wieder große Beachtung finden, stellen sie doch Hienausgaben der bei uns lebenden Fledermäuse dar und knüpfen damit an Bekanntes an. Es ist eigenartig, daß diese Tiere, die in der Freiheit sehr wäflerlich in der Auswühl

ihrer Nahrung sind und nur die schlafenden Früchte, von denen sie hauptsächlich leben, genießen, sich mit dem in der Gefangenschaft viel reicheren Futter sehr schnell abfinden. Sie pflegen sich bei dieser ungewohnten Kost sogar manchmal fort. Besteres ist sogar der Grund, weshalb heute besonders auf diese Tierart, die auch im hiesigen Zoo häufig vertreten ist, besonders hingewiesen wird. Denn nach verschiedenen misglückten Versuchen ist es jetzt endlich zur Geburt eines Jungtubes gekommen, der sich nun bereits mehrere Tage besser Geländigkeit erfreut.

Es ist gewiß kein dankenswerter Beobachtungsobjekt im herkömmlichen Sinne des Wortes, da die Mutter das Jungtier immer sorgfältig mit den Flugsäuten wie mit einem Kindermantel umhüllt. Aber von Zeit zu Zeit, wenn sie ihren Säugelabs einmal wechelt, läßt sie auch die Flugsäute und läßt das Jungtier, fast an ihrem Körper geklemmt, fliegen sehen. Bei der Seltenheit des Vorkommnisses soll doch auf dieses Ereignis besonders hingewiesen sein.

Kaffrakraftwagen nicht überladen!

Erhebliche Gefahr für die Verkehrssicherheit. Polizeiliche Kontrollen haben immer wieder Ueberladungen von Kaffrakraftwagen ergeben. Häufig wurde festgestellt, daß die Schuld dieser Ueberladungen bei den Kraftfahrzeughaltern zu suchen ist. Es wurde festgestellt, daß Kraftfahrzeugführer — sogar unter Androhung von Entlassung — von ihren Arbeitgeberern gezwungen wurden, Ueberladungen der Kraftfahrzeuge vorzunehmen, um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, oder aber absichtlich über die unzulässige Höhe des Ladegewichts im unklaren gelassen wurden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Ueberladungen Kraftfahrzeuge eine erhebliche Gefahr für die Sicherheit des Verkehrs bilden. Die Polizei schreibt deshalb gegen jeden Kraftfahrzeughalter und Kraftfahrzeugführer mit arbeiter Schärfe ein, der sich gegen das Gesetz stellt und nicht die zulässige Höhe des Ladegewichts einhält. Deshalb werden die dienlichen unzulässigen Fahrer von Kraftfahrzeugen besonders hart bestraft werden, die ihre Kraftfahrzeugführer zu ungesetlichen Handlungen veranlassen oder deren

NSKK-Gepäckmarkt

Am Sonntag vormittag harkte die Staffel I des NSKK, am 25. Oktober, im NSKK-Gepäckmarkt, der im Rahmen der Kampfe zum Erwerb des NSKK-Abzeichens vorgeschrieben ist. In mühevoller Weise erfüllen die Männer unserer motorisierten Formation sämtliche Bedingungen und stellen damit erneut unter Beweis, daß sie nicht nur ein Fahrzeug sicher zu steuern vermögen, sondern auch gute Marktgänger sind.



... und der köstlich frische Duft
Ihrer neuen Cigarette!

TÜRKISCH

8

Meistermischung



GREILING AG DRESDEN

Stein auf Stein

Landesverbandsleiter Oberbauhilfsleiter... Scherschmidt schreibt zum Reichs-

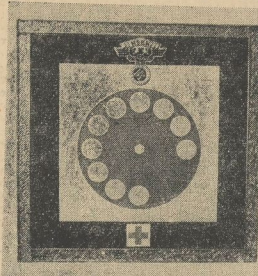
keine Zeit im Leben eines Menschen... Die Erkenntnis heften fest im Gedäch-

Hilfswerte dieser Arbeit sind und... Neben die Jugendlichen der Region...

Helfer auf der Landstraße

NSKK-Verkehrshilfsdienst wird in der Gruppe Leipzig eingerichtet

1940 wird im gesamten Großdeutschen... NSKK-Verkehrshilfsdienst eingerichtet...



Das Hinweisschild des NSKK-Verkehrshilfsdienstes



Orte, in denen die Zonenfahrer ihren Sitz haben

das nur noch wenige Wochen verbleiben... bis diese Organisation endgültig ihre...

Der Gedanke des NSKK-Verkehrshilfsdienstes... beruht auf Erfahrungen, die während...

Hier hilft nur Sicherungsverwahrung

Leipzig. Die Große Strafkammer des... Landgerichts Leipzig verurteilte den...

Leipzig. (Tödlischer Zusammenstoß)... Am Mittwoch fuhr auf der Kreuzung...

Leipzig. (Kind durch fahrenden... Kaffee verbrannt) Der dreijährige...

NSKK-Verkehrshilfsdienstes, wobei das... NSKK, auf Grund seiner besonderen...

Wie ist nun die Organisation? Auf... allen in Frage kommenden Straßen sind...

Es ist klar, daß die Einrichtung des... Verkehrshilfsdienstes in der Motorgruppe...

Leipzig. (Greifin auf der Straße... tödlich getötet) In der Auenstraße...

Leh. (Neue J.M.-Untergaufführerin... Mittelland, Obergaufführerin Käthe...

Meuselwitz. (Eine gemeine Tat)... In einer der letzten Nächte wurde das...

Wanzenpöhl. (Die Herdperlenopfer... im Schwarzwald) Die Herdperlenopfer...

Kindergruppenleiterin sein, muß doch Freude machen!

Das hätte wohl jeder empfunden, der... einmal bei einer der Arbeitsbesprechungen...

Das ging dort draußen in der Höhe... einem Sonntag vormittag bald selbst wie...

Desmal ging es darum, gemeinsam... über, mit wem frohen Siedern und...

It das nicht gerade wegen der großen... Verantwortung eine schöne und verlockende...

Robelen. (Bei der Feier am... 1. Mai aberbrachten) Einu pflichtigen...

Leipzig. (Vom 10. Mai gekürzt)... Ein Klempnermeister machte auf dem Dach...

Damen. (Hilft, Hygiene-Prüfung... in der Spezial-Abteilung) Stedler

Kurzfristige Wetterbesserung

Wetterbericht des Reichswetterdienstes... Ausgabedatum: 3. Mai, 21 Uhr:

Ausflüssen bei Freitagabend:... Bei mäßigen Winden aus Südwest...

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Change, Date. Includes stations like Weitzsch, Leipzig, and others.

In weidgemachtem Wasser schäumt die Waschlauge viel besser. Zum Weidmachen des Wassers verrührt man - 15 Minuten vor Bereitung der Waschlauge - einige Sandvoll Henke-Bleichsoda im Waschkessel

Der Mann, der Tannenberg verlor

Ein Tatsachenbericht von General A. Nosskoff

Copyright by Verbit-Verlag Otto Schlegel, Berlin.

23. Fortsetzung

Tag und Nacht hat Frau Samonowa nur ein Ziel — ein Ziel, dem sie ihre gesamten mächtigen Kräfte dienbar macht: Wiederherstellen Alexander Wassiljewitsch, über ihren geliebten Mann in Erziehung zu bringen. Telegrammische Anfragen bleiben unbeantwortet. Selbst die höchsten Stellen scheinen über die offensichtliche Katastrophe so gut wie gar nicht unterrichtet.

Auf Umwegen erfährt die unglückliche Frau, daß es der allgemeine Wunsch der leitenden Stellen ist, die „Affäre Samonow“ nach Möglichkeit totzuschweigen. Man wolle dieses traurige Kapitel russischer Kriegsgeschichte so schnell wie möglich in Vergessenheit geraten lassen. „Es vergeht kein Tag, da der Samonowa nach Möglichkeit totzuschweigen. Man wolle dieses traurige Kapitel russischer Kriegsgeschichte so schnell wie möglich in Vergessenheit geraten lassen.“

„Es vergeht kein Tag, da der Samonowa nach Möglichkeit totzuschweigen. Man wolle dieses traurige Kapitel russischer Kriegsgeschichte so schnell wie möglich in Vergessenheit geraten lassen.“

„Es vergeht kein Tag, da der Samonowa nach Möglichkeit totzuschweigen. Man wolle dieses traurige Kapitel russischer Kriegsgeschichte so schnell wie möglich in Vergessenheit geraten lassen.“

Dision des Grauens

Alle Vorstellungen über die Ausmaßlosigkeit ihres Verstoßes sind nutzlos. Es ist einwandfrei festgestellt, daß Samonow auf feindlichem Gebiet zurückgelassen ist. „So werde ich iracundig nach Deutschland gelangen und keine Spur finden.“ Der Begriff „iracundig“ hat für die Samonowa keine Geltung mehr. Unmöglich erziehen auch das Unternehmen einer anderen Liebenden Frau hundert Jahre früher, und sie brachte es dennoch zur Durchführung.

„Ammer wieder erfährt vor den Augen der Samonowa ein grauenerregendes Bild, eine Vision des Grauens... Es ist das nahe bei Moskau gelegene Gefängnis von Borodino, 80.000 Tote und Verwundete aller Völker Europas bedecken die blutige Wälder. Stellenweise liegen die Leichen meterhoch. Gnädig verdeckt das Dunkel der Nacht die häßlichen Gesichter der Gefallenen. Die Spinnen des Schicksalswebes schleichen zwischen den Hügel des Grauens.“

plündernde Raubzügel, des letzten Restes menschlichen Würde, hat, seinen Beute aus dem Leichenhaufen... Der Schein einer kleinen Katerne bewegt sich langsam über dieses Feld des Todes, überall dort länger verweilend, wo der Tod besonders reiche Beute gelassen. Aus dunkle Gefalten mühen aufmerksam die Gesichter der Toten, wenden, die Leichen um, wo das Anstich dem Erdboden zugewandt ist. Die eine Gestalt ist eine zierliche Frau, die andere ein großer hässlicher Mann. So dauert es lange, lange Stunden.

Endlich hält die kleine Katerne an. Die Frau bricht vor dem Leichnam eines jungen Generals zusammen: Frau Tschistowa hat ihren Mann gefunden... Die Tschistowa hat sich nicht vor dieser Stätte gefürchtet — wie sollte ich mich fürchten?

„Das ist ihre hässliche Entgegnung auf alle Vorhaltungen.“

Selbstmord oder nicht?

Entschlossen und zäh nimmt die Samonowa den Kampf mit den tausend Hindernissen auf, die ihr Krieg und Mimenfischen in den Weg legen.

„Ein tiefes Geheimnis umhüllt die Ermittlungen des Generaladjutanten des Zaren Panteleim.“

„Weder Nikolaus II. noch der Großfürst wußten es, daß die Ergebnisse der angefertigten Nachforschungen zur Kenntnis der breiten Menge gelangen.“

Die Hartnäckigkeit der Samonowa trägt jedoch den Sieg davon. Es gelingt ihr, Einblick in die für sie so wichtigen Zusammenstellungen Panteleims zu erhalten. Manches weiß sie übrigens schon von den Verhörgesprächen ihres Mannes.

„Die einflussreiche Beförderung aller, daß ihr Gatte Selbstmord begangen habe, vermag sie nicht zu glauben. Außerdem wird von einer Seite behauptet, in der tragischen Nacht, als die Gruppe Samonows durch den Wald flüchtete, seien in ihm mehrere Schüsse gefallen und nicht ein einzelner Schuß.“

„Noch eine Frage, noch eine Hoffnung bleibt der Liebenden Frau: Ist Samonow in Gefangenenschaft geraten? Dann würde es nicht schwierig sein, ihn zu finden, auch wenn er einen falschen Namen angegeben hätte. Man müßte bei den deutschen Behörden die Erlaubnis zum Besuch der Gefangenenerziehung.“

„War er aber wirklich erschossen oder gefallen, so müßte eine Ermittlung sehr schwer fallen. In Zirkulen soll es — wie andererseits nicht bezweifeln wird — zahlreiche unbekannte Gräber geben.“

„Die Umgebung von Wittenberg hat Frau Samonowa auf der Karte so genau durdschaut, daß sie dort fast jedes Gebüsch, jede Waldlichtung, jeden Weg und jeden Pfad kennt.“

„Nun kommt es jetzt darauf an, die Einreisefreiheit nach Deutschland zu erhalten. Fast mit nachwunderlicher Sicherheit geht sie an die nicht unwesentliche Aufgabe mit ihren menschlichen Hindernissen heran. Ein Gebot lenkt sie dabei immer wieder auf dieses kleine Mädchen ostpreussischen Landes.“

im Wittenbergforst. Ist es der Instinkt der wachen, lebendigen Wesen? Mund um Wittenberg, das so nahe von der russischen Front entfernt ist, freieren unaufhörlich ihre Gedanken. Dortbin zieht es sie mit magnetischer Kraft.

„December 1914. Ein Ausnahmeposten an der deutschen Front südlich von Lud bemerkt, wie drüben auf russischer Seite eine große weiße Fabrik in der Dunkelheit aufleuchtet. Erst nachdem die Fabrik mehrere Male hin und hergeschwenkt worden ist, entschließt sich der Posten, seinen Offizier zu verständigen. Jedenfalls wollen die Russen in Verhandlungen treten. Sofort berichtet der Offizier den ungewöhnlichen Vorfalle weiter nach hinten.“

„Endlich, geraume Zeit später, erfolgt das deutsche Antwortzeichen in der gleichen Weise.“

„Auf beiden Seiten wird das Feuer eingestellt. Zwei Russen verlassen den Schützengraben und gehen an den Todtverban. Geheiligte Begräbnis. Köstlich fragt der Kommandeur des deutschen Frontabschnittes gemäß für, einen Brief von russischer Seite entgegenzunehmen.“

„Dann geht man wieder auseinander. Der deutsche Offizier, der eine herartige Frage nicht erwartet hat, begibt sich nach hinten, um der vorgelegten Stelle Bericht zu erstatten.“

„Am zum Abend ist der Brief nicht nur übergeben, sondern bereits beantwortet: der deutsche Kommandeur hat sich bereitgefunden, den russischen Brief entgegenzunehmen und weiterzuleiten.“

Auf der Suche

„Der Brief stammt von dem bekannten Dima-Abgeordneten Gutschkow und enthält die Bitte, Frau Samonowa eine Durchsichtung des Wittenberger Waldgebietes zu gestatten.“

„Das deutsche Armeekommando gibt das Gutschkows an das Außenministerium weiter. Durch Vermittlung der russischen Gesandtschaft stellt ein diplomatischer Schriftwechsel ein.“

„Aber lange nicht er sich hin; viele Schwierigkeiten müssen überwunden werden. Bittere Tränen sind in dieser Zeit geflossen.“

„Endlich geht Frau Samonowa das in Erfüllung — morgen sie geht. Monate lang glühend erträumt: Im Sommer 1915 kommt sie als eine der Rote-Kreuz-Schwestern nach Berlin, denen die deutsche Regierung gestattet hat, die russischen Gefangenenerlager zu besuchen.“

„Nun um ganz sicher zu gehen und ihr Gewissen zu beruhigen, läßt sie sich die Kriegsgefangenenlager zeigen. Es gibt da unzahlige Samonows, aber keiner von ihnen ist der, den sie sucht. Würde er zudem seinen richtigen Namen angegeben haben, so hätte er wohl kaum so lange Zeit hindurch seinen Dienstag verbracht können.“

„Zur Verhängung der Gefangenenerlager wußt sie die Provinz Litauen. Unermüdlich eilt sie von einem Lager zum anderen —



Am 5. Mai vollendet in Hans Pfitzner einer der bedeutendsten Tonkünstler der Gegenwart sein 70. Lebensjahr

vergeben — niemand kann ihr etwas über ihren Mann sagen. Nur noch eines bleibt die Wittenberger Gegen zu durchstreifen, die Bewohner anzusprechen und den Wald aufzusuchen, in dem die Gezeiten Samonows ihren Führer zum letzten Male sahen. Nach wie vor zieht sie eine unbestimmte Nacht in diese Wälder.

„Frau Samonow fühlt, daß, solange sie dies nicht noch getan haben wird, sie ihre seelische Ruhe nicht wiedergewinnt.“

„Die deutschen Behörden sind höflich und beweißen menschliches Versehen und Entgegenkommen. Ein Offizier wird ihr zur Unterstützung beigegeben. Schluß folgt.“



Prüfen Sie ob Sie Zahnstein haben!

Zahnstein, der meist hinter den Zähnen sitzt, ist häufig und oft schädlich. Solides, weißes, vorzügliches Zahnpasta, enthält Fluorsilber, welches die Zähne vor Karies schützt und die Zahneinbildung fest, weiß und gesund.

ZAHNPASTA SOLIDOX

Tube 40 Pf. Große Tube 60 Pf.

Eine Frau kam übers Meer

ROMAN VON ULSE SCHUSTER

Copyright 1939 by Carl Duncker-Verlag, Berlin

24. Fortsetzung

„In diesem Morgen knallten nicht nur ein, sondern mehrere Türen auf. Die Nacht ist entleert, aber Franz strahlt. Nicht nur, weil er sein gutes Teil abgetrie, sondern lustig beschämt, weil die Mamell ihn ärgert.“

„Am hellen Vormittag von heiter kleintelig, meterhoch. Gnädig verdeckt das Dunkel der Nacht die häßlichen Gesichter der Gefallenen. Die Spinnen des Schicksalswebes schleichen zwischen den Hügel des Grauens.“

„Wenn Sie es wagen, liebreiche Dame, dann nehmen Sie doch Ihre Karstoffleibliche und geben Sie rein damit. Machen Sie mich aber für die Folgen nicht verantwortlich. Sie wissen, daß mein Name schon in mehreren Zeitungen keine Karstoffleibliche mag.“

„Die Mamell wirft ihm einen giftigen Blick zu, und Franz zieht mit seinen Gabelzähnen es. Er er die Zitr hinter sich zu macht, laßt er noch. Guten Morgen auf die Klöße, ich verstaute zu Ihren Gnaden auf die Reibspitze, ich halte mich an brinnen.“

„Doran er seine kleine Freunde hat, denn Niels läßt immer wieder aufhören, was Klöße und Keller hergeben können.“

„Ich fahre hier einmgen, mein Lieber. Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

Frauen überall gleich: die Wüste ist auf die Dauer eine anstrengende Anwesenheit, aber für die Folgen nicht verantwortlich. Sie wissen, daß mein Name schon in mehreren Zeitungen keine Karstoffleibliche mag.“

„Die Mamell wirft ihm einen giftigen Blick zu, und Franz zieht mit seinen Gabelzähnen es. Er er die Zitr hinter sich zu macht, laßt er noch. Guten Morgen auf die Klöße, ich verstaute zu Ihren Gnaden auf die Reibspitze, ich halte mich an brinnen.“

„Doran er seine kleine Freunde hat, denn Niels läßt immer wieder aufhören, was Klöße und Keller hergeben können.“

„Ich fahre hier einmgen, mein Lieber. Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“

„Was gibt's da schon zu erzählen, Scherbert! Im Grunde genommen sind die

„Nicht läßt sich nicht. Warum bist du denn erst weg, und vor allem, warum bist du nicht früher wieder gekommen? Zimt, alter Junge, dann reißt es sich selber.“

„Nun erzähl mir was von der Wüste, Kamelen, neidischen Mädchen und was eben sonst noch dazu gehört. Aber wie ich es nur mit Röhren, Döfen, Federbetten und was eben sonst noch dazu gehört.“



Parade vor Generaloberst Brauchitsch

Benghazi (Libyen), 8. Mai. Der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, begab sich am zweiten Tage seines Aufenthaltes in Libyen in Begleitung des Staatssekretärs im Kriegsministerium, General Pariani, von Derna nach Feteah, wo er zusammen mit General Pariani und dem Generalgouverneur von Libyen, Luftmarschall Badoia die Parade über die Division "Maritima" abnahm, die in ihrer vorbildlichen militärischen Haltung einen Beweis für die vorzügliche Ausbildung der italienischen Streitkräfte in Libyen gab.

Generaloberst von Brauchitsch begab sich anschließend im Anschluss nach Zabruf, wo er die dortigen militärischen Anlagen eingehend besichtigte, um dann über Cirene nach Benghazi zurückzukehren, von wo er am Donnerstag nach Tripolis gehen wird.

Ungarn weiß Lügenmeldung der Madame Labonis zurück

Budapest, 8. Mai. In maßgebenden ungarischen politischen Kreisen hat die "Nachricht" über ein angebliches Ultimatum der deutschen Regierung an Ungarn, so wie es der "Nieuwe Rotterdamsche Courant", ferner - niemand konnte anderes erwarten - Madame Labonis im "Deure" und auch "New York Herald" gebracht haben, größte Empörung und Entzückung hervorgerufen. Ziele falsche Meldung wird als ein neuer Versuch der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" und als gemeines Manöver zur Störung nicht nur der freundschaftlichen Beziehungen zwischen

Deutschland und Ungarn, sondern auch als Versuch einer Gefährdung des europäischen Friedens bezeichnet. In den gleichen maßgebenden Kreisen weit man weiter darauf hin, daß derartig plumpe und tendenziöse Lügen einer übigen Bekämpfung ungarischer Feindschaft nicht für würdig gehalten werden, ein offizielles Dementi auszusprechen.

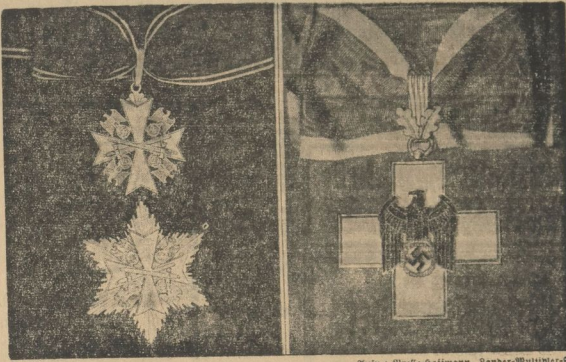
Einheitliche Ausrichtung der technischen Nachrichtenmittel

Berlin, 8. Mai. Ministerpräsident Generalmarschall Hermann Göring hat dem Inspektoren der Reichsmass-Nachrichtendienstleistungen im Oberkommando der Wehrmacht, Generalmajor Fellgiebel, im Rahmen des Vierjahresplanes den Auftrag erteilt, alle Maßnahmen zu ergreifen, die auf dem Gebiet der technischen Nachrichtenmittel für eine einheitliche Ausrichtung oder beteiligten Dienststellen und Dienststellen von Staat, Partei und Wirtschaft erforderlich geworden sind.

Flugzeug „Hans Loebe“ Donnerstagsabend in Tokio erwartet

Tokio, 8. Mai. Dem Flieger „Hans Loebe“ wurde bei seiner Landung in Tokio auf dem Flughafen von den städtischen Behörden und der Bevölkerung ein herzlicher Empfang zuteil.

Nach einer Zwischenlandung in Fukuoka auf Kyūshū wird das Flugzeug am Donnerstag gegen Abend in Tokio erwartet. Die japanische Presse weist allgemein auf die Bedeutung des Fluges hin, der zur „Festigung der Berlin-Tokio-Verbindungen“ beitrage.



Links: Der neue Verdienstorden vom Deutschen Adler mit dem Stern und Schwertern, rechts: Neues Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege, das wir in unserer Aufnahme als Halsorden (1. Stufe) wiedergeben. Es wird auch noch in der zweiten Stufe als Steckkreuz, in der dritten Stufe als Orden mit Band und außerdem als Medaille verliehen

Neue deutsche Orden und Ehrenzeichen

Links: Der neue Verdienstorden vom Deutschen Adler mit dem Stern und Schwertern, rechts: Neues Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege, das wir in unserer Aufnahme als Halsorden (1. Stufe) wiedergeben. Es wird auch noch in der zweiten Stufe als Steckkreuz, in der dritten Stufe als Orden mit Band und außerdem als Medaille verliehen

3 Millionen Hektar Land sollen in Italien urbar gemacht werden

Rom, 8. Mai. Die Kammer der Faschisten und Korporationen hat am Dienstag mit der Beratung des Haushaltsvoranschlags

für 1939/40, und zwar mit der Annahme des Voranschlags des Landwirtschaftsministeriums begonnen. Der Reichsminister stellte fest, daß neue Kredite die Urbarmachung von drei Millionen Hektar Land und die Aufbesserung von bereits urbar gemachten 1 700 000 Hektar Land ermöglichen werden.

Familien-Anzeigen

In der Nacht zum Mittwoch verschied plötzlich unser lieber unbegleiteter Vater, Schwieger, Groß- und Ugroßvater **Eduard Zieger** im Alter von 80 Jahren. Im Namen aller Hinterbliebenen Familie Pohle. Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 6. Mai, 11 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am 29. April 1939 verschied im 81. Lebensjahre unser früheres Gefolgschaftsmittglied **Ludwig Schönemann** aus Halle. Während seiner 37jährigen Betriebszugehörigkeit war er uns immer ein guter, treuer Mitarbeiter und Arbeitskamerad. Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten. Betriebsführer und Gefolgschaft der **Th. Goldschmidt u. G. Elektrotechnische Werke** (Kammerhof, Gaaßstraße). **Kammerhof, 2. Mai 1939.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank aus für die Kranz- und Blumenpenden. Besonders danke ich Herrn **Harrer Steinhoff**, der Ortsgruppe Wittenfeld der NSDAP, und den Kameraden des Reichskriegerbundes sowie den Beamten und Arbeitern der Städtischen Straßenreinigung. **Alfred Lente** Halle, den 4. Mai 1939. **Richard-Wagner-Str. 33**

Photokino **Krütgen** JNH. OTTO SCHUTZE RUF 26319 Kellerg. 24-25 / Schmeerstr. 8 / Gr. Ulrichstr. 84 zeigt Ihnen am 11. Mai 1939 **Hotel Rotes Roß** abends 8.15 Uhr **Bunt ist die Welt** Photo in Farben eine bunte Bilderfolge Eintritt freil Karten in meinen 3 Geschäften!

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Krankenlager entschlief unser treuer Arbeitskamerad **Erich Gerstenberg** Wir bestatten in ihm einen unserer treuesten Kameraden. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten. Betriebsführer und Gefolgschaft **Hermann Bunte, Große Ulrichstraße 54**

Siehe nach entfiel nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, mein treuerdiger Mann, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Verwaltungsinспектор **Wilhelm Blaue** im 47. Lebensjahr. **Magdalena Blaue geb. Hempel Ursula Blaue Albert Hempel und Frau** **Hofstraße, den 8. Mai 1939.** **Bestattung in Hofstraße Sonnabend, den 6. Mai 1939, um 16 Uhr.**

Mit dem heutigen Tage habe ich das von **Herrn Krinke** in der **Lauchhäuser Straße 1** gelegene **Damen- und Herren-Frisiergeschäft** übernommen. Es wird mein größtes Bestreben sein, meine Kundenchaft aufs Beste und preiswerteste zu bedienen. **Franz Peter** Damen- und Herren-Frisiermeister.

Stell Karten! Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenpenden beim Hinscheiden unseres lieben Enkelsohnes, des **Walter Ziemler** Ich es nun nur auf diesem Wege möglich, allen unseren untrüben Dank zu sagen. Insbesondere Dank Herrn **Harrer Steinhoff**, dem Gefolgschaft. Dank allen Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Johanna Ziemler** **Kammerhof (Hefengarten), im Mai 1939.**

Ich kaufe altes Silber, Vorkriegs-Silbermünzen, altes Gold, zerbrochenen Schmuck, Zahngold. **Juwelier Tittel!** Eigene Werkstatt für Gold- und Silberbeschledekunst! **A. u. C. 32810 Halle, Schmeerstr. 12**

Bei Bronchitis Husten, Verschleimung, Asthma **Dr. Boether-Tabletten** Staubfreie, homöopathische Cysteamine. Enthält 2 zerstoßte Zinkstoffe, Essig (Schleimlöser), amarauflockernd. Reintig, beruhigt und kräftigt die angeschwemmte Kehle. In Apotheken 1,45 und 2,00 - Zahlreiche schriftliche Anerkennungen auf jeder Seite!

Aus Ihrem Stoff Anzug oder Mantel, einschließlich guter Zulaufen von 30,- bis 55,- RM, je Stil **Gr. Märkerstr. 22 am Markt**

Warum werden Zigarren fast stets in Kisten verpackt? Weil die Kisten die wirksamen Stoffe bewahren, die dem Raucher Anregung und Genuß vermitteln / Aus ähnlichen Gründen gibt es das beliebte Bohnerwachs Seifex nur in Dosen / In dieser bewährten Verpackung werden alle hochwirksamen Stoffe festgehalten, durch welche Seifex mühelos beständigen Hochglanz erzeugt. **Das Bohnerwachs Seifex gibt blitzschnell Glanz, die Dosenpackung schützt es voll und ganz** **Seifex** **1/2 Dose - 40 RM, 1/4 Dose - 25 RM, 1/8 Dose - 140 RM**

Obst- und Gemüse-Konserven in bekannter Güte **Ludw. Barth** Kaffee-Rösterei Kolonialwaren Mitglied des Rabattvereins Halle (Saale), Leipziger Straße 80

Achtung! Hausfrauen! Die regelmäßigen **Gas-, Koch- u. Backlehrkurse** finden ab 4. Mai 1939 jeden Donnerstag, nachm. 16.00 u. abends 17.30 Uhr wieder statt! **Werke der Stadt Halle** Aktiengesellschaft Fernruf 273 01 App. 242

Wie bitte? - Rheuma? - Das werden wir gleich haben. Nehmen Sie die neuen, hochwirksamen **Trineral-Doan-Tabletten**, die sind außerordentlich. - Ihre auch bei **Ischias, Hexenschuß, Merkuria** u. **Boerhaave** wirken **Trineral-Doan-Tabletten** prompt und zuverlässig. Selbst bei **Ders, Magen-** oder **Darmempfindlichkeit** keine unangenehmen Nebenwirkungen. 30 Kapseln nur 70 Pfennig. In allen einschlägigen Apotheken erhältlich.



Turnen - Sport - Spiel

Arbeit und Wirtschaft

Der Kampf um die Deutsche Fußball-Meisterschaft:

Der Entscheidung entgegen

Sechs Kämpfe am kommenden Sonntag - Dessau in Karlsruhe

Unmer näher rückt die Entscheidung im Kampf um die Deutsche Fußball-Meisterschaft, immer spannender werden die Begegnungen, immer mehr steigen die Zuschauerziffern.

Der kommende Sonntag bringt nun sechs Kämpfe, von denen zwei von allergrößter Bedeutung sind.

In der Gruppe I gibt es keine Spiele. Nur „platonische“ Bedeutung hat die Zielerwartung der beiden Dresdner Victoria und Fortuna Düsseldorf, da die Differenz bereits drei Tore beträgt.

Der erste Großkampf findet in Gommern statt, wo sich der Dresdner Sportklub und Schwenfurt II treffen.

Am 7. Mai abends stehen also der Hamburger Sportvereiner als Meister der Gruppe I, Fortuna Düsseldorf als Absteiger A der Gruppe II, und Schwenfurt 05 über der Dresdner SG als Absteiger B der Gruppe II.

In der Gruppe III muß der VfR Mannheim gegen Dessau 05 auf jeden Fall gewinnen, wenn er Aufstieg in die Stuttgarter Ritters behalten will.

Die internationale Tennis-Faison nimmt in dieser Woche mit vier Großkämpfen der ersten Runde um den Davispokal ihren Anfang.

Die internationale Tennis-Faison nimmt in dieser Woche mit vier Großkämpfen der ersten Runde um den Davispokal ihren Anfang.

Wenn auch der Wiener Kampf nicht zu den schönsten gehört, so muß er doch auf jeden Fall freudig durchgeführt werden.

Für den nächsten Sonntag angelegt sind außerdem zwei Bezirksklassenpunkte: TuS 01 Reuna - SV 08 Halle und Sportfreunde Naumburg - Ammendorf 1910.

Die beiden Kämpfe werden am Sonntag, 7. Mai, im Saal der Sportfreunde Naumburg ausgetragen.

Wir selbst haben uns in der vergangenen Woche beim Training unserer Spieler und bei den Übungen gegen die ebenfalls jungen amtierenden Amerikaner überlassen.

Die beiden Kämpfe werden am Sonntag, 7. Mai, im Saal der Sportfreunde Naumburg ausgetragen.

setzung Stuttgarter Ritters gegen Admira Wien in der gleichen Gruppe. Nachdem die Ritters dank ihres hervorragenden Mittelstürmers Conca auch die Mannheimer besiegt haben, müssen sie zweifelslos als Favoriten der Gruppe III gelten.

Über auch der Meister der D-Markt wird sich der Verantwortlichkeit der Lage bewußt sein und sich lazen, daß er nur noch Ausflüchten auf den Endspieß hat, wenn er in Stuttgart freigeht.

Ausgeschieden sind Hans-Weiß Berlin, VfR Schneiditz, Hindenburg Altenfeld in der Gruppe I, Adm Sülz 07 und Victoria Stolp in der Abteilung A der Gruppe II, Wackerbunde Worms in der Abteilung B sowie Fortuna Düsseldorf in der Gruppe IV.

Nicht so viel „Los“ wie in Gommern und Stuttgart ist am kommenden Sonntag in Gommern, wo sich Borussia Malsfeld gegen Eintracht Frankfurt 08 begeben, und in Dortmund, wo Schalke 04 und Borussia Dortmund anfeuern werden.

In diesen beiden Kämpfen der Gruppe IV kommt es sowohl für die Eintracht als auch für die Schalke darauf an, keinen Punkt zu verlieren.

Zusammengefaßt: Als Sieger erwarten wir am nächsten Sonntag Fortuna Düsseldorf, VfR Mannheim, Borussia Malsfeld, Schalke 04, während in den beiden restlichen Spielen der Dresdner SG und Schwenfurt 05 bzw. die Stuttgarter Ritters gegen Dessau Wien den gleich guten Ausblick in den Kampf geben.

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Pokalspiele am 7. Mai sind für die nächste Runde der Tschammerpokalspiele folgende Begegnungen im Gau Mitte ausgeschrieben worden:

Die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels

Keine Hemmung des Aufstiegs

Stellungnahme des Arbeitsministeriums zur Dienstpflicht

Mit einer gleichzeitig auch für den neuen Leistungskampf der Betriebe bedeutsamen Verordnung über „Sozialpolitische Verantwortung im Arbeitseinsatz“ gibt Oberregierungsrat Dr. Walter Strohschlag vom Reichsarbeitsministerium in der „Zeitung der Volkswirtschaft“ eine Erläuterung zur Dienstpflicht und Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels.

Die Ordnung im Arbeitseinsatz, so lautet es u. a., die wir erreichen, darf nicht zum absoluten Stagnieren im Arbeitsleben führen, der dem einzelnen bindend vorzuziehen, was, wieviel und wo er zu arbeiten hat, sondern die Bedeutung lediglich die bewußte Einflüsse unterstellt, bei dem die mensüliche Seite dieser Dinge nicht zu kurz kommen darf.

Wenn die Dienstpflicht aber zur Anwendung kommen müsse, dann seien auch die sozialen Erfordernisse voll zu berücksichtigen. Die Dienstpflicht dürfe keine Dauerzueinrichtung im Arbeitseinsatz werden. Sie dürfe auch nicht für die Wirtschaft der letzte Weg zur Beschaffung von Arbeitskräften sein, der die eigenen Bemühungen der Betriebe überflüssig macht oder sonst verflümmern läßt.

Vergütung der Ueberstunden im Urlaub

Grundsätzliche Entscheidung durch das Reichsarbeitsgericht

In der Praxis herrschte bisher Unklarheit darüber, ob während des Urlaubs auch Ueberstunden vergütet werden müssen.

Das Reichsarbeitsgericht hatte sich bisher mehrfach auf den Grund gehalten, daß die Erfolgschancen während der Urlaubszeit keinen Geldverlust erleiden lassen. Aus diesem Grunde hätte es bereits entschieden, daß bei regelmäßig geleisteter, zusätzlicher Arbeit diese Zuschläge auch in die Urlaubsberechnung einzurechnen sind.

Neuer Schiffstyp für den Mittellandkanal

Planvolle Berücksichtigung aller Wasserstraßen

Auch in der Binnenschifffahrt sollen jetzt an Stelle der verschiedentlichen bisher gebräuchlichen Typen für Frachtschiffe mit und ohne eigener Antriebsstrahl weniger geeignete Typen treten.

Werden die Kanäle sind es, die eine Verbesserung in der Schiffahrt notwendig machen. Besonders seit Fertigstellung des Mittellandkanals bis Magdeburg führen die einzelnen Abschnitte im Bau und fast bis 1940 fertig werden.

Das Reichsarbeitsgericht hatte sich bisher mehrfach auf den Grund gehalten, daß die Erfolgschancen während der Urlaubszeit keinen Geldverlust erleiden lassen.

Das Reichsarbeitsgericht hatte sich bisher mehrfach auf den Grund gehalten, daß die Erfolgschancen während der Urlaubszeit keinen Geldverlust erleiden lassen.

findet hierfür hinreichend Gelegenheit. Was für die Dienstpflicht gilt, trifft nicht minder auch für die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels. Der soziale Aufstieg dürfe niemals ghemmt zu werden.

Gebräuchte Kraftfahrzeuge ohne Uebergewinne

Regelung der Verbraucherpreise

Die starke Nachfrage nach gebrauchten Kraftfahrzeugen hat zu unangenehm hohen Verbraucherpreisen geführt. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat daher eine Verordnung über die Regelung der Verbraucherpreise und Handelspreisen im Kraftfahrzeugverkehr vom 29. April 1939 getroffen.

Vom 15. Mai ab dürfen gebrauchte Kraftfahrzeuge von Händlern nur noch dann angekauft werden, wenn der Verkaufspreis durch eine geeignete Schätzungsstelle ermittelt worden ist.

Privatdiktoskats ermäßigt

Mal 2% vom Sundest

Der seit dem 13. April 1937 geltende Privatdiktoskats von 2% u. S. ist heute auf 2% u. S. in der Mitte ermäßigt worden. Es ist beabsichtigt, den Privatdiktoskats künftig durch Anpassung an die Wirtschaftslage und den Erfordernissen der Geldlenkung entsprechend zu ändern zu lassen.

Abrador wäscht Hände rillenlauber

4. macht frische samtweiche Haut

Wirtschaftliche Rundschau

Die Regierung hofft, dadurch zusätzlich für 7 Mrd. RM. Devisen herbeizubekommen.

Wohin bezieht England kein Erdöl? In England beabsichtigen, seine Stellung im Mittelmeer zu erhalten und zu festigen, indem sie von der Sicherung des Öls nach Indien, immer und darauf ab, den ständig steigenden Erdölbedarf zu decken.

Die Regierung hofft, dadurch zusätzlich für 7 Mrd. RM. Devisen herbeizubekommen.

Wohin bezieht England kein Erdöl? In England beabsichtigen, seine Stellung im Mittelmeer zu erhalten und zu festigen, indem sie von der Sicherung des Öls nach Indien, immer und darauf ab, den ständig steigenden Erdölbedarf zu decken.

Die Regierung hofft, dadurch zusätzlich für 7 Mrd. RM. Devisen herbeizubekommen.



Marktbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

So ist die Versorgungslage

Die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt teilt über die landwirtschaftliche Markt- und Versorgungslage vom 27. April bis 3. Mai 1939 folgendes mit:

Getreide: Die Wintergetreideernte der Landesbauernschaft wurde infolge harter Witterung mit anderen Arbeiten mehrfach nachgelassen. Trotzdem trat eine bedeutende Ertragssteigerung im Winteranbau nicht ein, da die Weizen nicht in der Lage sind, größere Mengen abzugeben.

Gehältes: Die Weizen in der Ernte haben sich an 4 Wägen erhöht, an 2 Wägen haben sie sich auf 4 Wägen erhöht und nur an den Wägen Magdeburg und Magdeburg liegen sie niedriger als in der Vorwoche.

gefördert, von den Wägen Erfurt, Magdeburg und Lützenburg werden sogar höhere Ertragsleistungen gemeldet, obwohl jetzt ein gewisser Anstieg eine gesonderte und normale Ertragsleistung ist.

Getreidebauerngewinn: Die Getreidebauern sind noch in beträchtlichen Teilen auf Reineinkommen zu rechnen, da die Ertragsleistung die Kosten für Düngemittel, Saatgut, Pflanzenschutzmittel und die Ernteerträge nicht ausreicht.

Getreidebauerngewinn: Die Getreidebauern sind noch in beträchtlichen Teilen auf Reineinkommen zu rechnen, da die Ertragsleistung die Kosten für Düngemittel, Saatgut, Pflanzenschutzmittel und die Ernteerträge nicht ausreicht.

Regelung der Spargelpreise für 1939

Durch Bekanntmachung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft der Spargel- und Preisregulierung vom 26. April 1939 gibt der Reichsausschuss für Preisregulierung der deutschen Gartenbauwirtschaft einen Überblick des Reichsausschusses für die Preisregulierung der Spargelproduktion 1939 zur Kenntnis, in dem es u. a. wie folgt heißt:

außerordentlichen Empfindlichkeit des Spargels im Absatz und in der Preisbildung muß ich mir auch in diesem Jahre die Generierung der Preise selbst vorbehalten. Als Richtschnur dienen werden wie bisher grundsätzlich nur der Groß- und Kleinhandelspreise. Bei vorübergehender Preissteigerung können innerhalb der Verkaufsgebiete zwei- oder dreifache Preise festgesetzt werden.

Absatzregelung für Speisefrühkartoffeln

Die B. der deutschen Kartoffelwirtschaft ist verpflichtet eine Anordnung betreffend Bestimmungen über den Verkehr mit Speisefrühkartoffeln vom 25. April 1939.

schließen Anbaugebieten erfolgt der Verkauf an den Verkäufer auf Grund der besonders vorgeschriebenen Bestimmungen über den Verkehr mit Speisefrühkartoffeln - Schluss für die Anbaugebiete ausgestellt werden, dem Erzeuger in Durchschrift auszusenden, wobei der Verkauf ohne diese Bescheinigung für den Erzeuger verboten, Außerdem ist zu beachten, daß der Verkauf sowohl in geschlossenen als in nicht geschlossenen Anbaugebieten gemäß Anordnung vom 15. März 1939 nur in solchen Kartoffelvertriebsgebieten gestattet, besonders bestimmt und durch Anordnung versehen festgelegt sind.

Alltliche Rauhfutter- und Strohpreise

Table with columns for location (Magdeburg, Halle, Erfurt, Leipzig) and various types of feed (Weizenstroh, Roggenstroh, etc.) with prices per 100 kg.

Die Preise für Stroh und Heu verstehen sich als Erzeugerpreise frei Verladung des Erzeugers je 100 Kilogramm.

Mitteldesche Schlachtviehmärkte

Table of livestock market prices for cattle, pigs, sheep, and chickens across various locations like Halle, Berlin, Dessau, Leipzig, Magdeburg.

Mitteldesche Obst- und Gemüsepreise

Table of fruit and vegetable prices for items like apples, pears, and various types of onions.

Mitteldesche Börse

Table of stock exchange prices for various commodities like wheat, rye, and sugar.

Aktienwerte

Table of stock market values for various companies and banks.

Freiverkehr

Table of free market prices for various goods like oil, flour, and other commodities.

Devisen

Table of exchange rates for various currencies like the British pound, Swiss franc, and others.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), Dr. Ulrichstraße 24. Die Nr. 2192 ist einwöchentlich. — Postfach Leipzig 204. Die Nr. 2192 ist das amtliche Verbandsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau Halle-Merfeld und der Deutschen Volksgemeinschaft und umfasst eingehende Beiträge freie Mitarbeiter. — Druck- und Verlagsanstalt: Halle (Saale), Wallenhausenstr. 1 B, Fernr. 276 51.

Bezugspreis monatlich 2,- RM. Ausgabe 30 Pf. Bezahlung: Vorbezug 2,10 RM. (einmal), 40,20 RM. (vierteljährlich), 136,40 RM. (jährlich). Keine Umlage für Porto. Der Bezug gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 121

Donnerstag, den 4. Mai 1939

Zum neuen Leistungstempel aufgerufen

Dr. Ley an alle Werttätigen und sämtliche deutschen Betriebe

München, 3. Mai. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat zum Leistungstempel der deutschen Betriebe und zum Reichsberufswettkampf aller Schaffenden folgenden Aufruf erlassen:

Schaffende des deutschen Volkes! Betriebsführer und Betriebsangehörige!

Der Führer hat den dritten Leistungstempel der deutschen Betriebe eröffnet. Der Führer hat den Leistungstempel der deutschen Betriebe und den Reichsberufswettkampf aller Schaffenden als eine Revolution im Wirtschaftswesen bezeichnet. Diese Revolution war nicht geschaffen, wie die französische Revolution des 19. oder die bolschewistische Revolution des 20. Jahrhunderts, sondern der Führer stellt fest, daß der Leistungstempel der deutschen Betriebe ebenso wie der Reichsberufswettkampf aller Schaffenden aus der selbstverständlichen Idee der nationalsozialistischen Revolution geboren sind.

bernschweifkampfs aller Schaffenden als das Bekenntnis anrufen, daß der deutsche Mensch werttätig und selbsttätig im Aufbau des Führers teilhaben will.

Es ist kein Betrieb zu groß oder zu klein, ob Handel, Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, öffentlicher Betrieb, Betrieb der Wehrmacht usw., der dem Ruf des Führers nicht Folge zu leisten vermöchte.

Ebenso steht kein Deutscher zu hoch oder zu gering, als daß es nicht möglich wäre, seine Fähigkeiten unter Weisheit zu stellen!

Ich rufe euch, deutsche Betriebe, und ich rufe euch, Werttätige der Stadt und der Pflanz in Stadt und Land: Tretet an! Zum Leistungstempel der deutschen Betriebe,

und 2. zum Reichsberufswettkampf aller Schaffenden.

Führer, wir folgen dir!

(gez.) Dr. Robert Ley.

Ausführungsbestimmungen zum Leistungstempel der deutschen Betriebe erläßt mein Beauftragter zur Durchführung des Leistungstempels der deutschen Betriebe, Amtsleiter Dr. Gupfauer. Ausführungsbestimmungen zum Reichsberufswettkampf aller Schaffenden ergehen durch den Beauftragten für den Reichsberufswettkampf aller Schaffenden, Obergabeführer K. Mann.

Heil Hitler!

(gez.) Dr. Robert Ley.

Der neue Sowjet-Kurs in Frankreich

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Dr. K. L. Paris, Anfang Mai 1939.

Vor einigen Wochen traute man sich in den Wandelgängen der französischen Kammer die Meinung zu, daß der Außenminister Bonnet demnächst aus dem Kabinett Daladier ausgetrieben werde. Allerdings war der Leiter der französischen Außenpolitik bereits seit Wochen den höchsten Angriffen der Opposition ausgesetzt. „Büchner! Biot! Mörder!“ waren die üblichen Ausdrücke, mit denen er in der kommunistischen Presse tagtäglich bespöttelt zu werden pflegte. Doch ist sein bereits als festehend veränderter Mandat nicht erfolgt. Auch die gegen ihn gerichteten Angriffe haben in den letzten Tagen an Heftigkeit erheblich nachgelassen. In den Wandelgängen der Kammer ist von seiner Demission nicht mehr die Rede. Dagegen ist seine Erklärung in der letzten Sitzung des außenpolitischen Ausschusses, wonach die Verhandlungen mit der Sowjetunion

Litwinow-Zinckelstein zurückgetreten

„Auf eigenen Wunsch“ gegangen - Molotow Nachfolger

Moskau, 3. Mai. Das Präsidium des Obersten Sowjeten Ausschusses hat nach einer Werbung der amtlichen Agentur Tass den Ministerpräsidenten Litwinow unter Befehl in seinem bisherigen Amt zum Volksgenossen für auswärtige Angelegenheiten ernannt.

kommissarisch als Stellvertreter des damaligen Außenkommissars Litwinow.

Wenn das Präsidium des obersten Sowjeten Ausschusses erklärt, daß Litwinow-Zinckelstein „auf eigenen Wunsch“ von seinem Amt zurückgetreten sei, dann heißt es die langjährige Regel, daß die Ernennung und Absetzung von den bei allen Sowjetfunktionären erste Schritte für die endgültige Entscheidung war. Aus dem Ausschusses in der Sowjetunion vergangenen Jahren mit Litwinow-Zinckelstein an maßgebenden Stellen war, daß keiner in großen Maß die Amtsenthebung hätte. Es ist deshalb anzunehmen, daß Litwinow-Zinckelstein am 3. Mai in seinem Amt zurückgetreten ist, weil er eben „Litwinow“ war, das heißt, daß seine Ernennung nicht die letzte war.

Das ist erst ein Anfang neuer Bestimmen!

Ist ermutigt, daß die Teilnahme an dem neuen Leistungstempel der deutschen Betriebe und am Reichsberufswettkampf aller Schaffenden sich verdoppelt und verdreifacht!

Ist nicht ruhen und nicht rasten, bis auch der letzte deutsche Betrieb — ganz gleich, welcher Größe und welcher Sparte — teilhaftig! Und ebenso werden wir Nationalsozialisten die Teilnahme am Reichs-



Warschau wird in Rom vorstellig

Rom, 3. Mai. (Eig. Meld.) Der Artikel des „Avanzo Fascista“, der vor einigen Tagen zur polnischen Frage Stellung nahm, und unter der Überschrift „Wiederholt der Bildhauer? — Schüler die Fehler Benesch?“ erschien, hat in Polen erheblichen Aufbruch hervorgerufen. Aus diesem Grunde begab sich der polnische Botschafter in Rom zum Grafen Ciano und „legte seine Aufmerksamkeit“ auf diesen Aufbruch. Trotz dieses Schrittes ist die Haltung der italienischen Presse gegenüber dem Ton der polnischen Zeitungen und der intransigenten Haltung der polnischen Partei noch wie gewohnt und warmend. „Avanzo Fascista“ schreibt zu dieser Frage: „Warschau glaubt, durch die britische Politik einen Vorteil zu haben, den die polnische Politik als übertrieben und die juristischen Begründungen Polens als außerordentlich schwach sind.“ So schreibt „Gazzetta del Popolo“: „Deutschland muß entgegen, daß sich Polen einen Streifen deutschen Gebietes aneignet, der 100 Kilometer breit und 10 Jahre wie ganz Polen ist, nur damit der nördliche Teil Polens nicht vom Meer getrennt ist.“ Das ist Gerechtigkeit! Wenn aber Deutschland von Polen einen Gebietsstreifen in Breite einer Autstraße verlangt, damit Ostpreußen nicht ganz vom Meer getrennt ist, ist es das bekannte deutsche Gewalttätigkeit!

Wochen Polens

er Warschauer Parade

Doch es sich hierbei um von alte und organisierte Mäse hinaus der Tatsache hervor, daß Besorgnis in Warschau davon die daß solche Mäse bei der Parade würden.

Unvergleichlichkeiten

a, 3. Mai. Die sinnlosen polnischen Verhandlungen auf deutsches Land werden. So nimmt das berüchtigte „Polonia“ in Katowice den Anlaß, um eine Landkarte mit der sogenannten Korfantsk-Linie vom Jahre 1921 zu veröffentlichen, die die Einverleibung Oberschlesiens bis an die Oder bei Döbeln zeigt. Die offizielle „Polka Godzina“ verteidigt sich in ihrem heutigen Artikel auf der Behauptung, daß keine niemand bekriegen könnte, daß mit der Grenzlinie von 1921 Polen ein schweres Leid und Unrecht zugefügt worden sei.

Auch die Warschauer „Kulturwörter“ erhebt heute erneut die Forderung zu einer „Mäse“ Döbelns zu Polen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Warschau wird in Rom vorstellig

Rom, 3. Mai. (Eig. Meld.) Der Artikel des „Avanzo Fascista“, der vor einigen Tagen zur polnischen Frage Stellung nahm, und unter der Überschrift „Wiederholt der Bildhauer? — Schüler die Fehler Benesch?“ erschien, hat in Polen erheblichen Aufbruch hervorgerufen. Aus diesem Grunde begab sich der polnische Botschafter in Rom zum Grafen Ciano und „legte seine Aufmerksamkeit“ auf diesen Aufbruch. Trotz dieses Schrittes ist die Haltung der italienischen Presse gegenüber dem Ton der polnischen Zeitungen und der intransigenten Haltung der polnischen Partei noch wie gewohnt und warmend. „Avanzo Fascista“ schreibt zu dieser Frage: „Warschau glaubt, durch die britische Politik einen Vorteil zu haben, den die polnische Politik als übertrieben und die juristischen Begründungen Polens als außerordentlich schwach sind.“ So schreibt „Gazzetta del Popolo“: „Deutschland muß entgegen, daß sich Polen einen Streifen deutschen Gebietes aneignet, der 100 Kilometer breit und 10 Jahre wie ganz Polen ist, nur damit der nördliche Teil Polens nicht vom Meer getrennt ist.“ Das ist Gerechtigkeit! Wenn aber Deutschland von Polen einen Gebietsstreifen in Breite einer Autstraße verlangt, damit Ostpreußen nicht ganz vom Meer getrennt ist, ist es das bekannte deutsche Gewalttätigkeit!

Brüssel weiß deutschen Journalisten aus

Brüssel, 3. Mai. Wie wir erfahren, soll die belgische Regierung die Ausweisung des Brüsseler Vertreters der „Nationalen-Belgischen Zeitung“, F. O. Ghert, beschlossen haben. Dieser Maßnahme soll angeblich ein Wortwechsel zugrunde liegen, der zwischen einem belgischen Gendarmenbeamten und Ghert anlässlich einer Veranstaltung der deutschen Kolonie in Winterslag (Limburg) am deutschen Nationalfeiertag, die von Ghert in seiner Eigenschaft als Landesgruppenleiter der Deutschen Arbeiterfront geleitet wurde, stattgefunden haben soll.

Dieser Vorfall ist von den marxistischen Mätern, wie der größte Teil der belgischen Presse am Mittwoch zugeben muß, maßlos aufgeblasen und entstellt worden. Trotzdem soll sich die belgische Regierung zu dieser harten Maßnahme entschlossen haben. Es ist zu hoffen, daß in der Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

günstig verlaufen, sogar in der Oppositions- presse beifällig aufgenommen worden. Nur allem dürfte eindeutig hervorragen, daß in der französischen Regierung nunmehr auch die letzten Bedenken gegen den neuen Sowjetkurs mit allen seinen innenpolitischen Folgerungen, die nicht ausbleiben können, aufgegeben worden sind.

Gegenwärtig gibt es nur wenige Freiberger in der Welt, die noch den Ton aufbringen, vor den Gefahren des Sowjetkurses zu warnen. Im „Matin“, im „Jour“ und ebenfalls im „Petit Journal“, dem Organ der ehemaligen Freizentrals, sind gelegentlich noch warnende Stimmen zu finden. Wie lange noch? Nachdem die antisemitischen Blätter verboten worden sind, und alle deutschen Zeitungen, insbesondere auch im Gebiet, die sich unternommen über England oder den Präsidenten Roosevelt äußern, mit der Beschlagnahme bedroht werden, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die sozialfeindliche Presse in Frankreich auch bald mundtot gemacht wird.

Der stärkste Widerstand ist gegenwärtig vielleicht noch in der Provinz zu hören. In dem südfranzösischen „Progrès provençal“ erinnerte Charles Bouché, ein intimer Freund des derzeitigen Außenministers, an eine Unterhaltung, die er vor Wochen mit Bonnet gehabt hatte, und in der dieser seine Gedanken in den folgenden Sätzen zusammenfaßte: „Macht mir eine

